

Zusammenfassung Pilotprojekt „Soziale Teilhabe“

Um dem Problem der Einsamkeit im Alter zu begegnen hat das interkantonale Projekt *Via–Best Practice Gesundheitsförderung im Alter* die Stärkung der sozialen Teilhabe älterer Menschen als ein Schwerpunktthema für die nächsten Jahre gesetzt. Die im Rahmen eines Grundlagenberichtes erarbeiteten Optimierungsideen bestehender Strukturen und Angebote möchte Via nun im Rahmen eines Pilotprojektes mit einer interessierten Gemeinde umsetzen.

Ziele und Massnahmen

Das Pilotprojekt zielt darauf in den Pilotgemeinden Massnahmen anzustossen und zu begleiten, durch welche der ungewollten Einsamkeit älterer Menschen effektiv begegnet werden kann. Erreicht werden soll dies durch zwei Bündel von Massnahmen:

Das *erste* Massnahmenbündel zielt auf die Stärkung bzw. Beförderung der Zusammenarbeit der lokalen AnbieterInnen und AkteurInnen im Bereich „Alter“. Diese Zusammenarbeit und damit auch die Koordination der bestehenden Angebote soll durch die Bildung bzw. Förderung eines Netzwerkes gestärkt werden. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang auch eine lokale Koordinationsstelle, welche das Netzwerk betreut und als Informations- und Austauschplattform dienen kann. Der Aufbau oder Ausbau einer solchen Stelle soll daher angeregt bzw. unterstützt werden.

Das *zweite* Bündel an geplanten Massnahmen richtet sich auf die Optimierung der bestehenden Angebote bzw. den Ausbau der Angebotspalette. Um die Attraktivität von Hol-Angeboten wie Kursen, Veranstaltungen, Treffpunkten usw. für viele SeniorInnen zu gewährleisten, sollte ein möglichst breites Angebotsspektrum vorhanden sein. Kommunikation und Austausch der TeilnehmerInnen sollte im Rahmen der Angebote möglichst aktiv befördert werden um den Aufbau von sozialen Beziehungen zu erleichtern. Bei den Bring-Angeboten wie Hauswirtschaftsdiensten, Mahlzeitendiensten usw. liegt der Schwerpunkt darauf, die MitarbeiterInnen dieser Dienste zu befähigen, Einsamkeit und soziale Isolation wahrzunehmen und entsprechende Angebote zu unterbreiten sowie, wenn möglich, zu deren Inanspruchnahme zu motivieren. Darüber hinaus sollen Fahrten- sowie Besuchsdienste möglichst eng mit den anderen Angeboten verknüpft und so optimal in die Versorgungsstruktur eingebunden werden.

Vorgehen

Eine lokale Verankerung und Ausgestaltung des Projektes ist Via wichtig. Die Zielsetzungen und Massnahmen des Pilots sollen in diesem Zusammenhang so weit wie möglich und sinnvoll an die kommunalen Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst werden. Wesentlich für die Nachhaltigkeit des Projektes ist vor allem aber auch ein Engagement der Gemeinde in Form einer Co-Trägerschaft. Diese gilt es vor dem Start der inhaltlichen Massnahmen zu etablieren.

Zielgruppen

Das Pilotprojekt wendet sich an drei verschiedene Zielgruppen: *Erstens* ältere, potentiell von Einsamkeit bedrohte oder betroffene Menschen, die selbständig oder mit ambulanter Unterstützung zu Hause leben. Diese sollen durch die Massnahmen im Endeffekt unterstützt und befähigt werden. Um dies zu erreichen, werden die *zweite* Zielgruppe der AnbieterInnen von Produkten, Kursen und Dienstleistungen als auch die *dritte* Zielgruppe der Fachpersonen und AkteurInnen im Bereich „Alter“ direkt mit den Massnahmen angesprochen. Alle drei Zielgruppen sollen aber möglichst weitgehend aktiv in die Umsetzung und Detailgestaltung der Massnahmen einbezogen werden.

Zeit- und Ressourcenplanung

Für das Pilotprojekt ist eine Laufzeit von drei Jahren (2014 bis 2016) vorgesehen. Ab Mitte 2015 sollen die Aktivitäten möglichst vollständig von der lokalen Projektleitung/Koordinationsstelle übernommen werden. Bis dahin ist Via vor allem unterstützend, koordinierend und begleitend tätig.